

SA, 15. Juli 2023
14, 14.40, 15.30, 16.10 & 16.50 Uhr
Start: Rosenhain/Aigner-Rollett-Allee

HELDINNEN-TOUR



START: ROSENHAIN/ AIGNER-ROLLETT-ALLEE

Jim Steinman (1947–2021) / Michael Kunze (*1943)

Draußen ist Freiheit

aus „Tanz der Vampire“

Volkssatz aus der Steiermark

Ja und die Steirerdirndl

Caroline Kohlsaas (1875–1950) /

Transkript: Maria Fürntratt (*1970)

Brot und Rosen

Wise Guys / Satz: Maria Fürntratt

Die wahren Helden

Benny Andersson (*1946) / Björn Ulvaeus (*1945)

Dancing Queen

Ethel Smyth (1858–1944)

March of the Women

HIB.art.chor (Damen)

Leitung: **Maria Fürntratt**

Programmdauer: ca. 15 Minuten

Die Texte

Jim Steinman / Michael Kunze

Draußen ist Freiheit

Unter diesem Dach lebt der liebste Mensch der Welt
Kann es Zufall sein, dass wir uns trafen hier
Sarah, bist du wach
Bitte komm doch an dein Fenster
Ich steh' hier im Mondlicht und wünsch mir, ich wär' bei dir

Nicht so laut ich bin ja da
Mach bloß keinen Lärm, sonst hört dich Papa
Kann es wirklich sein
Es ist ziemlich spät
Du und ich allein
Ich hielt's nicht mehr aus
Ich bin glücklich
Niemand darf's wissen
Ich wollt dich sehen
Drunnen erstick ich.

Draußen ist Freiheit
Dort wo der Horizont beginnt
Gibt es ein Land
In dem alle Wunder möglich sind

Keine Mauer, die uns je trennt
Keine Grenze, die wir nicht überwinden
Komm zu mir, denn mit dir kann ich bis zu den Sternen geh'n

Draußen ist Freiheit
Und Hoffnung, die man hier nicht kennt

Draußen ist Freiheit
Weit fort von allem, was uns trennt
Beginnt, was man Leben nennt

Wie romantisch im Mondlicht zu steh'n
Leider bin ich bereits eingeladen
Nun, ein Stück weit darfst du mit mir geh'n
Doch versprich mir, mich nicht zu verraten

Wo willst du hin?
Ein Geheimnis von mir
Nicht durch den Wald
Wenn du Angst hast, bleib hier
Es ist dunkel und kalt
Das macht mir doch nichts aus
Du verirrst dich und erfrierst im Schnee
Ich weiß schon, wohin ich geh'
Nachts kommen die Wölfe raus
Ich langweile mich zu Tod zuhaus'

Draußen ist Freiheit
Dort wo der Horizont beginnt
Gibt es ein Land
In dem alle Wunder möglich sind

Keine Mauer die uns je trennt
Keine Grenze, die wir nicht überwinden
Bleib bei mir, denn mit dir
Kann ich bis zu den Sternen geh'n, bis in die Zukunft geh'n

Draußen ist Freiheit
Ein Glück das keine Schranken kennt
Draußen ist Freiheit
Weit fort von allem was uns trennt
Beginnt, was man Leben nennt.

Volkssatz aus der Steiermark

Ja und die Steirerdirndl

Ja und die Steirerdirndl haben an frisch'n Muat,
sie haben a Herz im Leib und san den Buam so guat,
und dass der Leib so herrlich und die Wangerln rot,
das macht das frische Bluat und 's schwarze Brot.

Ja und a wengerl was tragn a die Buama bei,
ja wann's so ummadrahn bei der Tanzerei,
und wann's dann hoam zugengan drei, vier Stunden weit,
da hört ma's singen, jodln – das is a Freid.

Transkript der Version von 1912: Maria Fürntratt

Brot und Rosen

Wenn wir zusammen gehen,
geht mit uns ein schöner Tag,
durch all die dunklen Küchen
und wo grau ein Werkshof lag,
beginnt plötzlich die Sonne
unsre arme Welt zu kosen
und jeder hört uns singen:
Brot und Rosen.

Wenn wir zusammen gehen,
kämpfen wir auch für den Mann,
weil unbemuttert kein Mensch
auf die Erde kommen kann,
und wenn ein Leben mehr ist
als nur Arbeit, Schweiß und Bauch,
wollen wir mehr – gebt uns Brot,
doch gebt die Rosen auch.

Wenn wir zusammen gehen,
gehen unsre Toten mit,

ihr unerhörter Schrei nach Brot
schreit auch durch unser Lied,
sie hatten für die Schönheit,
Liebe, Kunst, erschöpft, nie Ruh,
drum kämpfen wir ums Brot
und woll'n die Rosen dazu.

Wenn wir zusammen gehen,
kommt mit uns ein besserer Tag,
die Frauen, die sich wehren,
wehren aller Menschen Plag,
zu Ende sei, dass kleine Leute
schufteten für die Großen,
her mit dem ganzen Leben:
Brot und Rosen.

Wise Guys / Satz: Maria Fürntratt

Die wahren Helden

Fünf Uhr morgens, sie schleppt sich zum Bus.
Sie fühlt sich krank, doch sie weiß genau, sie muss.
Sie ist Krankenschwester auf der Intensivstation
und die Patienten warten schon.

Er gehört im Altenheim zum Pflegepersonal,
sein Tagesdienstplan ist hektisch und brutal,
doch so gut es geht, nimmt er sich für jeden Zeit
und hält für alle ein Lächeln bereit.

Selten Lob, wenig Kohle, kein Glamour und kein Glanz,
doch das Herz am rechten Fleck, und zwar voll und ganz.

Ihr seid die wahren Helden,
auch wenn euch niemand applaudiert.
Ihr seid die wahren Helden,
weil ohne euch nichts funktioniert.

Das Baby schreit, die große Schwester weint,
der Blick zum Hof, in den die Sonne nie scheint,
Mama kocht Nudeln, mehr war heut nicht drin,
und sie sagt doch voller Stolz: „Wir kriegen das schon hin!“

Der Vater weg, ganz plötzlich abgehau'n,
sie schafft's, den Kleinen eine Welt zu bauen,
in der sie Liebe und Vertrauen spüren,
und sie durch diese harte Zeit zu führen.

Einen Schritt vorm Abgrund, am Ende ihrer Kraft,
oft weiß sie selbst nicht, wie sie's schafft.

Ihr seid die wahren Helden ...

Er pflegt seinen Vater und das seit Jahren schon
an jedem einzelnen Tag, kein Dankeschön als Lohn,
ihn mal zu pflegen, war für ihn immer klar,
auch wenn ihr Verhältnis mehr als schwierig war.

Jetzt geht er mit ihm durch seine letzte Zeit
und nennt das eine Selbstverständlichkeit.

Ihr seid die wahren Helden ...

Wahre Helden gibt es überall, doch sicher nicht
in Hochglanzmagazinen und im hellen Rampenlicht,
auch nicht auf der Leinwand und nicht bei RTL,
doch sie sind viel stärker und verschwinden nicht so schnell.

Denn die wahren Helden
sehen in Wirklichkeit ganz anders aus,
die wahren Helden
wachsen täglich über sich hinaus.

Ihr seid die wahren Helden ...

ABBA

Dancing Queen

Du kannst tanzen,
du kannst swingen,
du hast die Zeit deines Lebens;
schau dieses Mädchen an,
schau dir den Schauplatz an,
schnapp dir die Tanzkönigin!

Freitagnacht und es dämmt.
Du schaust dich um nach einem Ort um auszugehen.
Dort, wo sie die richtige Musik spielen, kommst du in Schwung,
Du trittst ein, um dir einen König zu suchen.
Jeder könnte derjenige sein.
Die Nacht ist jung und die Musik ist großartig.
Mit ein bisschen Rockmusik ist alles gut.
Du bist in der Stimmung für einen Tanz,
und wenn du die Chance bekommst ...

... bist du die Tanzkönigin, jung und süß, gerade erst 17!
Spür den Schlag des Tamburins.
Du kannst tanzen, du kannst swingen ...

Du bist eine Verlockung, du machst sie an,
lässt sie brennend zurück und dann bist du weg,
Schaust dich um nach jemand anderem, jede würde es tun.
Du bist in der Stimmung für einen Tanz,
und wenn du die Chance bekommst ...

... bist du die Tanzkönigin ...

Ethel Smyth

The March of the Women

Ruft, ruft, auf mit eurem Lied!

Heult mit dem Wind, denn die Dämmerung bricht an.

Marsch, Marsch, schwing dich herbei.

Weit weht unser Banner, und die Hoffnung erwacht.

Das Lied mit seiner Geschichte, Träume mit ihrem Glanz,

„Auf“, rufen sie, und freudig ist ihr Wort.

Lauter und immer lauter schwillt er an,

der Donner der Freiheit, die Stimme des Herrn!

Lange, lange haben wir uns geduckt

aus Scheu vor dem Himmelslicht.

Stark, stark stehen wir nun endlich,

furchtlos im Glauben und mit einem neu geschenkten Gesicht.

Die Stärke mit ihrer Schönheit, das Leben mit seiner Pflicht,

(Hört die Stimme, hört und gehorcht!)

sie winken uns zu sich.

Öffnet eure Augen für die Glut des Tages.

Leben, Streiten – die zwei sind eins.

Nichts kann man gewinnen außer durch Glauben und Wagen.

Weiter, weiter – das habt ihr getan,

um uns auf die Arbeit von heute vorzubereiten.

Fest im Vertrauen, lachend vor Trotz

(Lachen aus Hoffnung steht sicher am Ende),

so marschiert, marschiert – viele wie eine,

Schulter an Schulter, Freundin an Freundin.

(Übersetzung: Josef Beheimb)



1. HALT: TEGETHOFF-PLATZ

(ursprünglich Elisabeth-Platz)

Robert Peharz

Krasineros Cocek

Maria Gstättnner (*1977)

Ventaglietto (UA)

für Marching Band

(Auftragswerk der Styriarte 2023, UA)

Heroisch

Tanzend

Fließend

Tanzende Derwisch 1

Schwebend

Majestätisch flirrend

Tanzende Derwisch 2

James Paul (*1940) / arr. Masala Brass Kollektiv

Horizonto

Masala Brass Kollektiv

Programmdauer: ca. 15 Minuten



Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

2. HALT: MARIA-CÄSAR-PARK/ MUR-HAFEN

Traditional

Tarantella

Domenico Modugno (1928–1994) / Franco Migliacci (*1930)

Nel blu, dipinto di blu

Nino Rota (1911–1979)

Godfather

Traditional

Bella ciao

Miloš Milojević, Klarinette & Gesang

Ivan Trenev, Akkordeon

Simon Reithofer, Gitarre

Sašenko Prolić, Kontrabass

Programmdauer: ca. 15 Minuten



Die Texte

Nino Rota

Nel blu, dipinto di blu

Ich glaube, ein Traum wie dieser wird nie wiederkehren.
Ich habe meine Hände und mein Gesicht blau angemalt,
dann wurde ich plötzlich vom Wind getragen
und ich begann zu fliegen in den endlosen Himmel.

Fliegen, oh, oh, singen, oh, oh,
in dem blau angemalten Blau,
glücklich, dort oben zu sein,
und ich flog, flog fröhlich höher als die Sonne
und noch höher,
während die Welt langsam weit unter mir verschwand.
Süße Musik spielte nur für mich.

Fliegen, oh, oh, singen, oh, oh,
in dem blau angemalten Blau,
glücklich, dort oben zu sein,
aber alle Träume in der Morgendämmerung verblassen, denn
wenn der Mond untergeht, nimmt er sie mit sich.
Aber ich träume weiter in deinen schönen Augen,
die so blau sind wie ein Sternenhimmel.

Fliegen oh, oh, singen oh, oh,
im Blau deiner blauen Augen,
glücklich, hier unten zu sein.

Und ich fliege glücklich weiter, höher als die Sonne
und noch höher,
während die Welt langsam in deinen blauen Augen verschwindet.
Deine Stimme ist süße Musik, die für mich spielt.

Fliegend oh, oh, singen, oh, oh,
in deinen blauen Augen,
glücklich, hier unten zu sein
im Blau deiner blauen Augen,
glücklich, hier unten zu sein
mit dir.

Traditional

Bella ciao

Eines Morgens erwachte ich
(An diesem Morgen bin ich aufgestanden),
o Schöne, tschau, Schöne, tschau, Schöne, tschau, tschau, tschau,
eines Morgens erwachte ich
und fand den Eindringling vor.

O Partisan, bring mich fort,
o Schöne, tschau ...
o Partisan, bring mich fort,
denn ich fühle, dass ich bald sterben werde.

Und falls ich als Partisan sterbe
(und falls ich in den Bergen sterbe)
o Schöne, tschau ...
... dann musst du mich begraben.

Begrabe mich dort oben auf dem Berge
(und du musst mich begraben),
o Schöne, tschau ...
... unter dem Schatten einer schönen Blume.

Und die Leute, die daran vorbeigehen
(und alle jene, die daran vorbeigehen),
o Schöne, tschau, Schöne, tschau, Schöne, tschau, tschau, tschau!
... werden mir sagen: „Welch schöne Blume!“

Dies ist die Blume des Partisanen
(und dies ist die Blume des Partisanen),
o Schöne, tschau ...
... der für die Freiheit starb.



3. HALT: KERNSTOCKGASSE

(demnächst Maria-Stromberger-Gasse)

Szymon Laks (1901–1983)

Aus Streichquartett Nr. 3 (1945)

4. Satz: *Allegro moderato, giusto*

John Williams (*1932)

Thema aus „Schindlers Liste“

(Arr. Reinhard Summerer)

Maria Bach (1896–1978)

Aus Streichquartett Nr. 2 (1934)

4. Satz: *Boléro*

5. Satz: *Rumänischer Tanz*

Recreation-Streichquartett:

Marian Bkhiyan, Violine 1

Simone Mustein, Violine 2

Wolfgang Stangl, Viola

Gunde Hintergräber, Violoncello

Programmdauer: ca. 15 Minuten



3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

4. HALT: HELMUT LIST HALLE

Kristina Miller spielt Jazziges rund um Ella Fitzgerald und Marilyn Monroe und die beiden Programme in abwechselnder Reihenfolge:

Programm 1:

Duke Ellington (1899-1974) / Oscar Peterson (1925-2007)

Medley aus Take The A Train, In a Sentimental Mood & Don't Get Around Much Anymore

Alexander Rosenblatt (*1956)

Jazzefina Waltz

George Gershwin (1898-1937)

Prelude Nr. 1

Harry Ruby (1895-1974) & Herbert Stothart (1885-1949)

I Wanna Be Loved by You

Duke Ellington / Oscar Peterson

Medley aus Lady of The Lavender Mist, Satin Doll & Caravan

Programm 2:

Medley aus

Harold Arlen (1905-1986)

Over The Rainbow

& Oscar Peterson

Eight Bar Boogie Blues

Harry Ruby & Herbert Stothart

I Wanna Be Loved by You

Daniil Kramer (*1960)

Etüde-Humoresque

George Gershwin

The Man I Love

Oscar Peterson

Back to Indiana

Kristina Miller, Klavier

Programmdauer: ca. 15 Minuten



Patronanz:



HELDINNEN-TOUR

Die Namen von Straßen und Plätzen sagen sehr viel über eine Zeit und eine Gesellschaft aus, die diese Namen vergeben hat. Und solange nicht ganz besonders fürchterliche Verbrechen dafür gesorgt haben, dass bestimmte Namen nicht mehr tragbar scheinen (die Zahl der Adolf-Hitler-Plätze und Josef-Stalin-Alleen war einst Legion), bleiben uns die Namen normalerweise lange erhalten. Doch von Zeit zu Zeit fällt uns auf, dass hinter einigen der in Straßennamen verewigten Figuren durchaus sehr toxische Persönlichkeiten stecken. Und es fällt auf, dass früher Frauen sehr viel weniger für Wert gehalten wurden, auf Straßenschildern zu erscheinen, als Männer. Zum Glück wollen Verantwortliche heute das eine wie das andere ändern, und so suchen wir in unserem Fahrradkonzert im Grazer Raum Straßen und Plätze auf, die nach echten Heldinnen

der Wirklichkeit benannt sind oder es bald werden. Und diesen Heldinnen zu Ehren erklingt jeweils passende Musik.



Ad notam

Dass man die ganze Zeit stillsitzen muss, ist einer der anstrengendsten Umstände im klassischen Konzertbetrieb. Natürlich ist einzusehen, dass sich viele Musikhörer:innen nicht durch allerlei Spektakel und Gerede vom Musikgenuss abhalten lassen wollen, wie es noch zu Mozarts Zeiten gang und gäbe war. Aber andererseits könnte etwas körperliche Betätigung zumindest zwischen den einzelnen Musikstücken durchaus den Genuss steigern. Und die Haltung – sowohl rein körperlich als auch im übertragenen Sinne. Das haben wir uns jedenfalls gedacht, als wir die Styriarte-Fahrradkonzerte entwickelt haben. Dabei radeln wir von einem Konzerterlebnis zum nächsten und folgen dabei Geschichten, die viel Mut machen. Denn wir begegnen auf unserer Tour Grazerinnen, die in ihrem Leben erfolgreich gegen viele Schwierigkeiten gekämpft und manchmal sogar unter Einsatz ihres eigenen Lebens Gutes getan haben. Wer sich fragen mag, warum in unserem Titel der Gender-Doppelpunkt fehlt, wird schnell darauf kommen, dass unsere Route durch Graz heuer ganz und gar weiblich ausfällt. Und zwar, weil wir Straßen und Plätze ansteuern, die nach echten Heldinnen der Wirklichkeit benannt sind oder es bald werden.

Oktavia Aigner-Rollett

Die Ärztin Oktavia Aigner-Rollett, war die erste Frau überhaupt, die in Graz eine eigene Praxis eröffnete, und zwar im Jahr 1907. Das hat der akademischen Männerwelt damals ganz und gar nicht gepasst, aber mit überlegenem Können und Beharrungskraft hat sie sich schließlich durchgesetzt. Bis ins Jahr 1900 war Frauen überhaupt ein medizinisches Studium in Österreich nicht möglich. Und der Vater von Oktavia, der berühmte Physiologe, Forscher und Universitätsprofessor an der Karl-Franzens-Universität Graz, Alexander Rollett, versuchte alles, seine Tochter von ihren Bestrebungen abzuhalten. Doch Oktavia dachte nicht daran, sich Bildung verbieten zu lassen.

Sie erkämpfte sich die Matura und dann das Studium. Als Ärztin in Graz setzte sie auch persönlich Maßstäbe, indem sie im Ersten Weltkrieg mittellose Patient:innen kostenlos behandelte.

Eine schöne Verbindung zu Oktavia Aigner-Rollett ergibt sich musikalisch: Die junge englische Komponistin Ethel Smyth hatte beim Grazer Heinrich von Herzogenberg Unterricht und engagierte sich später leidenschaftlich für das Frauenwahlrecht. Auch als Komponistinnen waren Frauen nicht sonderlich angesehen um 1900. Ethel Smyth erkämpfte sich das Studium sogar durch einen Hungerstreik. Besonders erschütternd ist es, zu sehen, wie Johannes Brahms die kompositorischen Arbeiten von Ethel Smyth systematisch abwertete. Die junge Frau lässt sich aber nicht beirren und beginnt sogar ein Verhältnis mit Heinrich von Herzogenbergs Gattin. Nach einem heftigen Zerwürfnis geht sie zurück nach England und schließt sich dort der Frauenbewegung an, die ein freies Wahlrecht fordert. 1910 erscheint ihr „March of the Women“, den der HIB.art.chor unter Maria Fürntratt präsentiert, zusammen mit einer bunten Mischung von Liedern, die starke Frauen und Menschen feiern.

Elisabeth-Platz

Wilhelm von Tegetthoff war ein kaiserlicher österreichischer Admiral, der 1866 im Zuge des deutsch-österreichischen Krieges zwar die Seeschlacht bei Lissa gewann, während Österreich aber dennoch den preußischen Truppen bei Königgrätz unterlag und den Krieg verlor. Tegetthoff wurde umso mehr zur Legende, und nachdem der Admiral gestorben und in Graz begraben worden war, ließ Kaiser Franz Joseph I. 1877 ein Denkmal in Gestalt eines Feldherrenmonuments in Pola, dem Hauptkriegshafen der Kriegsmarine, errichten. Nachdem Österreich auch den Ersten Weltkrieg verloren hatte und Istrien samt Pola Italien zugeschlagen worden war, montierten die Italiener das Denkmal ab und deponierten es im Marinearsenal von Venedig. Bald nach dem Krieg wurden Versuche unternommen, das Denkmal nach Graz zu überführen, und nachdem sich der Diktator Mussolini an

Österreich annäherte, wurde es schließlich nach Graz geschafft und 1935 am extra umbenannten Tegetthoffplatz aufgestellt. Der Platz hieß zuvor nach der allseits „Sisi“ genannten Frau von Kaiser Franz Joseph I. Elisabethplatz. Vor einigen Jahren entwickelte sich eine Kontroverse um die Restaurierung und Wiederaufstellung des Monuments des Admirals. Und deshalb fügt sich dieser passend in unsere Tour: Im Auftrag der Styriarte hat Maria Gstättnner ein neues Werk für Marching Band geschrieben, in dem sich Sisi und Tegetthoff begegnen, und worüber sie selbst schreibt: „Ventaglietto ist ein Stück zum Tanzen. Kaiserin Sisi wurde am 24. Dezember 1837 geboren, Wilhelm von Tegetthoff am 23. Dezember 1827. Vielleicht haben sie gemeinsam Geburtstag gefeiert, getanzt und eine gute Zeit gehabt? Die Etikette hat es womöglich nicht zugelassen, dass der Tanz auf einer Wiese, einem Platz, mitten auf offenem Gelände stattgefunden hätte. Es wird wohl auch strenge Regeln für die Tanzschritte und die Choreographie gegeben haben.

Fast 200 Jahre später ‚dürfen‘ wir das nun alles und können, wenn wir wollen, allein, zu zweit, zu mehrt, mit Vorgaben, ohne Vorgaben in Bewegung eine gute Zeit haben!

Also! Nur zu: Let’s dance! Und feiern Sie das Leben mit diesem Stück!“

Maria Cäsar

Maria Cäsar war eine Widerstandskämpferin gegen die Nationalsozialisten und überzeugte Kommunistin. Ursprünglich stammt ihre Familie aus Prevalje im heutigen Slowenien. Ihre Eltern waren aktive Sozialdemokraten und zogen nach Judenburg, wo der Vater als Maschinist im Gussstahlwerk angestellt war. Maria Cäsar war bei den „Roten Falken“ aktiv und stellte sich schon als Jugendliche den Nazis entgegen, worauf sie nach dem Anschluss Österreichs verhaftet wurde. 14 Monate saß sie in Graz im Gefängnis und schloss sich, kaum wieder frei, einer Gruppe von Partisanen an. Sie überlebte die Gefechte und zog nach dem Krieg nach Graz, wo sie in der KPÖ aktiv war. Was könnte besser an sie erinnern als ein Programm um das

weltbekannte Partisanenlied „Bella ciao“, das noch heute immer wieder gesungen wird – mit weiteren Stücken interpretiert vom Klarinettenisten Miloš Milojević und seinen Freunden im Maria-Cäsar-Park am Mur-Hafen.

Maria Stromberger

Maria Stromberger war eigentlich Köchin, die in Graz zunächst im Grand Hotel Steirerhof am Jakominiplatz arbeitete und später im Gasthaus Zotter am Karmeliterplatz die Küche führte. 1937 entschloss sie sich, eine Ausbildung zur Krankenschwester zu absolvieren und meldete sich nach Kriegsausbruch freiwillig an die Front, um zu helfen und sich um Verwundete zu kümmern. Zufällig begegnete sie in einem Lazarett zwei schwerkranken ehemaligen KZ-Häftlingen, die ihr von Auschwitz erzählten. Von den Berichten erschüttert, meldete sie sich freiwillig zum Dienst dort. Im KZ angekommen, schmuggelte sie heimlich unter Lebensgefahr Medikamente nach Auschwitz, transportierte Post und Nachrichten und versorgte die Inhaftierten mit Nachrichten. Sie wollte der allgemeinen Verrohung und Menschenfeindlichkeit ganz konkrete Hilfe entgegensetzen und überlebte tatsächlich nur durch sehr viel Glück und weil einige Vorgesetzte sie schützten. Nach dem Krieg wurde sie verhaftet und des Mordes beschuldigt, aber als einige Häftlinge aussagten, was sie tatsächlich im KZ getan hatte, wurde Maria Stromberger rehabilitiert. Die Stadt Graz wird die Kernstockgasse in Maria-Stromberger-Gasse umbenennen. Der Dichter und Priester Ottokar Kernstock ist wegen seiner blutrünstigen, chauvinistischen Texte in Verruf geraten, vor seinem Tod 1928 hatte er zudem noch das „Hakenkreuzlied“ veröffentlicht, das den Nationalsozialismus feiert.

Das Recreation-Streichquartett spielt zur Erinnerung an Maria Stromberger Motive aus John Williams' Filmmusik zu „Schindlers Liste“. Der Film zeigt bewegend, wie der Textilfabrikant Oskar Schindler es schafft, durch die Errichtung eines „kriegswichtigen Betriebes“ Jüdinnen und Juden vor der Ermordung im KZ zu bewahren.

Szymon Laks war ein polnischer Mathematiker mit einer großen Leidenschaft zur Musik, der er schließlich in einem Studium in Paris nachgab. Laks arbeitete als Musiklehrer, Kaffeehausgeiger, Stummfilmbegleiter, als Musiker auf einem Ozeandampfer und schrieb Filmmusiken. Nach der Eroberung Frankreichs durch deutsche Truppen wurde er als Jude inhaftiert und schließlich nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Er überlebte das Lager als Mitglied und späterer Leiter des Lagerorchesters. Im Oktober 1944 wurde er ins Lager Dachau evakuiert. Nach der Befreiung durch amerikanische Truppen kehrte er nach Paris zurück und komponierte unter dem Eindruck der Befreiung und des Kriegsendes sein 3. Streichquartett, aus dem heute das Allegro molto erklingt.

Die Wiener Komponistin Maria Bach (mit vollem Namen: Emilie Maria von Bach) hat ein Kompositionsstudium bei Joseph Marx an der Wiener Musikakademie absolviert und seit den 1920er-Jahren als Komponistin, später auch als Malerin große Erfolge gefeiert. Sie ist damit früh in Männerdomänen eingedrungen und war natürlich auch innerhalb der Frauenbewegung in Österreich aktiv, als eine der profiliertesten Aktivistinnen im „Club der Wiener Musikerinnen“.

Helmut List Halle

Unsere Radtour endet an einem Ort, an dem keine Umbenennung ansteht, in dem allerdings an zwei ganz besondere Frauen der amerikanischen Populärkultur erinnert wird: Ella Fitzgerald und Marilyn Monroe. Kristina Miller spielt in zwei unterschiedlichen Programmen Stücke, die Ella Fitzgerald und Marilyn Monroe sangen. Je nachdem, zu welcher Gruppe unsere Besucher:innen gehören, erleben sie unterschiedliche Jazz-Standards von Oscar Peterson, George Gershwin und anderen.

Norma Jeane Baker verbrachte den großen Teil ihrer Kindheit bei Pflegefamilien und im Waisenhaus, da ihre Mutter schwer psychisch krank war. Einer schrecklichen Kindheit und Jugend mit schwerem Missbrauch und Lieblosigkeit entkam sie als Sechzehnjährige durch

eine Ehe und wurde schließlich zu einem der größten Filmstars aller Zeiten: Als Marilyn Monroe verzauberte sie die Massen und sang in ihren Filmen immer wieder auch selbst große Hits. Im Alter von nur 36 Jahren starb sie tragisch an einer Überdosis von Medikamenten.

Ähnlich schwer waren auch Kindheit und Jugend von Ella Fitzgerald. Ella ist noch klein, als ihr Vater William Fitzgerald die Familie im Stich lässt. Ihre Mutter zieht von Virginia nach New York, wo Ella schon als Kind singt und tanzt und die angesagten Jazznummern zum Besten gibt. Als Ella fünfzehn Jahre alt ist, stirbt ihre Mutter und sie gerät in Armut. Gewalt und Missbrauch sind auch hier an der Tagesordnung. Sie entkommt, als sie mit siebzehn den Talentwettbewerb im Apollotheater in New York gewinnt und als schwarze „First Lady of Swing“ weltberühmt wird.

Thomas Höft



Die Interpret:innen

HIB.art.chor (Damen)

Unter der Leitung von Maria Fürntratt wird den Sänger:innen des HIB.art.chor, bestehend aus Schüler:innen der HIB Graz-Liebenau, seit 1995

eine umfassende gesangliche Ausbildung geboten. Bei zahlreichen internationalen Auftritten von Norwegen über Südafrika und Shanghai bis San Francisco wird der Bogen von der österreichischen Chortradition bis zur Gegenwartsmusik gespannt.



Maria Fürntratt, Chorleitung



Die Lehrerin für Schulmusik, Gesangspädagogik und Französisch an der HIB.Liebenau hat sich schon früh auf die Förderung und Ausbildung von Kinder- und Jugendstimmen spezialisiert und ist damit höchst erfolgreich. Soeben brachte ihr Schulchor erste Preise vom Bundesjugendsingen in Klagenfurt und schon zum zweiten Mal den Olympiasieg im Chorsingen aus Korea mit nach Hause.



Masala Brass Kollektiv

Die mobile Bigband, bestehend aus bis zu 25 Musiker:innen, macht sowohl Bühnen als auch Straßen und öffentliche Plätze zu ihrem Zuhause.

Ihre Eigenkompositionen

und selbst arrangierten Coverversionen erstrecken sich von alternativem Rock über Balkan, Klezmer, Funk und Jazz bis hin zu Reggae und bringen das Publikum selbst unverstärkt mit Sicherheit zum Tanzen.

Miloš Milojević, Klarinette & Gesang

Schon im Alter von 16 Jahren tourte der Serbe als Mitglied einer Volksmusikband durch die Vereinigten Staaten und Europa. Nach seinem Saxofon-Studium an der Kunstuniversität Graz eroberte der Publikumsliebbling die österreichische Musikszene und kann auf zahlreiche Engagements zurückblicken.



Ivan Trenev, Akkordeon

Ivan Trenev wurde 1993 in Mazedonien geboren und schloss sein Masterstudium an der Kunstuniversität Graz ab. In Formationen wie dem Duo Trenev & Weiß oder im Orchester Recreation reicht sein künstlerisches Engagement von klassischer Musik, Tango, Klezmer, La-



tin & Latin Jazz, Weltmusik und Pop bis hin zu experimentellen Kompositionen, Performances und Schauspielerei. Er leitet gemeinsam mit Moritz Weiß das Styrian Klezmore Orchestra.

Simon Reithofer, Gitarre

Der Grazer Gitarrist und Musikwissenschaftler ist seit vielen Jahren in unzähligen musikalischen Formationen vom Jazz der 1920er- und 1930er-Jahre über den Tango bis zum Klezmer aktiv. Irgendwann entwickelte sich aus der Not zum Bild die Leidenschaft für die Kamera. So hat er als „reithofer media“ eine Unmenge an Fotos, Musikvideos, Livemitschnitten und Studioreportagen für verschiedenste Künstler:innen produziert.



Saško Prolić, Kontrabass

Der Bosnier, 1969 in Sarajevo geboren, kam mit 18 Jahren nach Graz, studierte hier klassische Gitarre, wurde dann allerdings ein gefragter Bassist, als der er in legendären Formationen wie dem Sandy Lopičić Orkestar oder bei Deishovida mitwirkte. Nebenbei betreibt er in Graz ein Tonstudio und gibt Gitarrenunterricht.



Recreation-Streichquartett

Recreation ist in vielerlei Hinsicht etwas ganz Besonderes: Bestehend aus Musiker:innen deren Nationalitätenpanorama von Japan bis Kuba reicht, erhielten die meisten Mitglieder einen Teil ihrer Ausbildung in Graz. Nach seiner Formierung 2002 bespielte das Kollektiv einzig-

city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at





artige Säle wie die Alte Oper Frankfurt und arbeitete mit hervorragenden Dirigent:innen zusammen. Das heutige Streichquartett besteht aus einer Armenierin und drei Österreicher:innen.

Kristina Miller, Klavier



Kristina Miller wurde als Wunderkind am Klavier in eine Moskauer Musikerfamilie geboren und hatte schon nach kurzer Ausbildung mit acht Jahren erste Auftritte mit Orchester. Die Auslandstourneen der preisgekrönten Pianistin erstrecken sich über mehrere Kontinente und ihre 2008 veröffentlichte erste CD wurde mehrfach im BBC-Radio gesendet.





**TIERWELT
HERBERSTEIN**



TIPP:

Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at



Mit freundlicher Genehmigung von creativescommons.org, alamy.com
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Museen erleben!



Pieter Bruegel der Jüngere (1564–1638): Flämische Kirrnes. (Detail).
Alte Galerie, Schloss Eggenberg, Foto: UJ/IN Lackner

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.

